

Meetup Pilotprojekte 30. August 2024, 17.30 Uhr

Ort: FABRIC

Intro & Begrüßung

Einführung durch Fr. Pahl-Weber zum Bundesprogramm Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren, dem Hamburger Programm Verborgene Potenziale Innenstadt (VPI) und der Hamburger Innenstadtkoordination

- Laufzeit VPI: 2022 bis November 2025
- Ziel: Stärkung der Nutzungsvielfalt mit unterschiedlichem Fokus: Kreativwirtschaft, Urbane Produktion, Wohnen und Zukunft des Handels
 - o Prototypen: FABRIC, und ein kommendes Projekt zum Thema Wohnen
 - o Pilotprojekte: sollen die mögliche Zukunft der Innenstadt erproben: was sind Bedarfe, Wünsche, etc. - sollen anfassbar und erlebbar sein, von der Idee zur Umsetzung!
- Jeden letzten Donnerstagabend: Apéro in der Geschäftsstelle der Innenstadtkoordination (Raum zum Stadtfinden, Rathausstr. 7)

Kurze Vorstellung der Pilotprojekte durch Katja Wolframm (folgend "KW"):

- Infos zu den Pilotprojekten und Antragsverfahren.

Fragen zum Förderprogramm/zur Antragstellung:

- Wo finden wir alle diese Infos?
 - o Alles ist verfügbar auf der Website der Hamburg Kreativ Gesellschaft, sowie ergänzendes Material und Kontaktinformation
 - o Bei der Innenstadtkoordination kann man Sprechstunden besuchen und Kontakt aufnehmen.
- Stadtentwicklung: Begrüßung der Initiative, dass es Projektmittel gibt
- Absehbar wann die Jury sich zurückmeldet?
 - o Genau kann man nicht sagen, kommt drauf die Anzahl der Bewerbungen, spätestens Oktober
- Schon mal ein Projekt gehabt (Frei_Fläche), ging nur ein Jahr, möchte aber gerne ein langfristigeres Projekt mit den Pilotprojekten machen
 - o Bei Projektmitteln sind die Gelder begrenzt (zeitlich und in der Menge), wenn man ein längeres Projekt (über die Laufzeit der Förderung hinaus) realisieren will, muss man noch eine andere Finanzierung finden.
- Wo kann ich Unterstützung und Location finden für Musikveranstaltungen für eine langfristige Nutzung?
 - o Kreativ Gesellschaft kann Hilfe anbieten und Bezirksamt ist auch ein guter Ansprechpartner. Aber heute im Rahmen des Meetup keine Antwort möglich
- Wie viel Geld kann man bekommen? Ist dabei das eigene Honorar inkludiert? Muss ggf. Eintritt von Teilnehmer verlangt werden? Hinweis auf eine bereits existierende Stadttouren
 - o Bis zu 50.000 € im Standard-Verfahren, bis zu 2.500 € im Kurz-Verfahren
 - o Eigenleistung und Ko-Finanzierung sind möglich
 - o Personalkosten sind förderfähig

- Wenn das Projekt schon existiert, geht es nicht, es muss bei dem Projekt um eine Idee gehen, die nicht umgesetzt worden wäre ohne die Gelder. Projekt darf nicht bereits begonnen sein.
- Wie ist es, wenn dieses existierende Projekt aktuell mit Eintritt zugänglich ist, kann man dieses Projekt für eine andere Zielgruppe für umsonst anbieten und dafür Fördergelder beantragen?
 - Das Projekt muss neu sein, soll es eine neue Zielgruppe ansprechen ist das ggf. eine neue "Serie" "Stadtrundgang für Beispiel-Zielgruppe"
- Wie ist es mit Raumnutzung?
 - Kosten können als Sachkosten kalkuliert werden. Bei konkreten Fragen dazu kann bei der Kreativ Gesellschaft nachgefragt werden, auch für Unterstützung bei der Lösung für die Raumfrage zu finden
- Projektidee einreichen: wie detailreich müssen die Projekte sein?
 - Die Idee muss ausformuliert sein, es muss einen Kosten- und Finanzierungsplan (Vorlage auf Website der Kreativ Gesellschaft) geben und man soll sich mit dem Thema Ort und Genehmigungen auseinandergesetzt haben. Ein Vertrag mit einem Veranstaltungsraum ist nicht unbedingt nötig. Man darf nicht mit der Realisierung des Projekts beginnen, aber soll sich so viel wie möglich informieren über die Möglichkeiten und Abläufe.
- Nachfrage: muss man schon einen Vertrag für den Raum/Ort haben?
 - Es geht z.B. um Vor-Verträge, Letter of Intent und ähnliches, in Einzelfällen evtl. Auch um bestehende Verträge (neues Projekt in bestehendem Atelier/Club/Raum), es dürfen vor Abschluss eines Fördervertrages mit der Kreativ Gesellschaft noch keine Mittel ausgegeben werden
 - Bei Fragen zum Antragsverfahren hilft die Kreativ Gesellschaft
- Was ist, wenn mein Projekt länger dauern soll als die Laufzeit der Pilotprojekte-Förderung geht?
 - Ggf. ist es möglich einen Anteil des Projekts so zu formulieren, dass dieser in der Laufzeit passiert, und dafür Fördergelder zu beantragen
- Befasst sich die Jury(-Sitzung) nur mit der schriftlichen Bewerbung?
 - Ja
- Wer ist alles in der Jury?
 - Die Jury ist aus verschiedenen Branchen und Perspektiven zusammengestellt, s. Website der Kreativ Gesellschaft.
- Was kann man tun, um einen guten Eindruck zu machen?
 - Eine gute Bewerbung abgeben, sich mit der Innenstadt(-entwicklung) auseinandersetzen, und innovativ sein.
- Kann in der Bewerbung nur Text eingereicht werden? Oder auch z.B. Zeichnungen?
 - Primär Text, Dokumente können aber sehr frei hochgeladen werden.
- Projekte sollen ja nicht kommerziell sein, was bedeutet das?
 - Einnahmen sind möglich, es geht darum mit den Fördergeldern Dinge zu ermöglichen, die ohne nicht möglich oder zu riskant wären.
 - Nicht-kommerziell bedeutet, dass es nicht darum geht, aus öffentlichen Mitteln einen privaten Gewinn zu machen
- Wie geht es nach dem Förderzeitraum weiter?
 - Die Förderung endet dann, aber wenn das Projekt weiterhin finanziert werden kann ohne die Fördergelder, dann ist das super und gern gesehen! Solche Ausblicke gerne mit in die Bewerbung aufnehmen.

- Wie konkret muss das Projekt ausgeschrieben sein? Wie konkret muss man beim Thema Genehmigungen sein?
 - o Umso konkreter, umso besser. Das Thema Genehmigungen ist wichtig, da es einen Eindruck gibt, wie realistisch die Umsetzung des Projekts ist. Aber: keine Genehmigung vorliegen zu haben, ist kein Ausschlusskriterium für die Jury.
- Gibt es ähnliche Projekte/Förderprogramme in Deutschland?
 - o Aus unserer Kenntnis nein.
- Wie viele Ideen kann man einreichen?
 - o Pro Antragsteller*in können 3 Projekte/Anträge eingereicht werden.
- Ist es sinnvoll mehrere Varianten des Projektkonzepts bei der Projekteinreichung anzubieten?
- Die Hürde ist, dass die Jury überzeugt werden muss. Verschiedene Varianten können verwirrend sein, ggf. einen zweiten Antrag einreichen. Projektkonzepte so kurz wie möglich, so lang wie nötig formulieren! So konkret wie möglich sein.
- Frage zu Nutzungsrecht: geht die Idee an die Kreativ Gesellschaft?
 - o Urheberrecht ist nicht verhandelbar. Die Geldgeberin will aber das Projekt teilen und kommunizieren. Die Idee kann nicht nachgemacht werden. Die Mittel sind Steuergelder und aufgrund von Transparenz wird darüber kommuniziert.

Q & A Bezirksamt (folgend "BA")

Fragen der Teilnehmenden:

- Wenn man ein Projekt mit einer Gruppe im öffentlichen Raum plant, braucht man dann eine Genehmigung?
 - o Es gibt keine durch Dauer/Zeit oder Personenanzahl vorgegebene Grenze, ab wann es eine Genehmigung braucht
 - o Dafür gibt es ein Postfach: sondernutzungen@hamburg-mitte.hamburg.de
 - o Hinweis: Nutzen Sie die Gelegenheit dort Fragen zu stellen, aber so konkret wie möglich! Und bitte die untenstehenden allgemeinen Hinweise zu Anfragen über das Mailpostfach beachten.
- Kann man eine Veranstaltung wiederholen?
 - o Neuer Ort oder neuer Start bedeutet, dass eine neue Genehmigung nötig ist.
- Frage zu Bodenbeklebung. Bei letztem Meetup Zusage, jetzt per Mail doch Absage.
 - o Jeder Eingriff in den Raum hängt mit vielen Faktoren zusammen und kann nicht pauschal beantwortet werden
 - o Dies ist ein gutes Beispiel dafür, dass man sich mit Genehmigungen auseinandersetzt, dass man Alternativen vorschlägt, etc.
 - o Eine bestehende Genehmigung heißt nicht, dass man eine Zusage von der Jury bekommt; keine Genehmigung heißt nicht, dass es eine Absage der Jury gibt.
- BA: Fast-Track-Verfahren: eher für Gastronomie-Nutzungen. Es geht darum, für einen kurzen Zeitraum eine Genehmigung zu bekommen (ca. 2 Wochen) für die Nutzung des öffentlichen Raums. Wichtig ist zu beachten dass viele Aspekte geprüft werden (Lärm, Verkehr, usw), deswegen ist das Fast-Track-Verfahren eher für Gastro oder Projekt die weniger mit diesen Rahmenbedingungen zu tun haben.
Link zum Fast-Track-Verfahren:

<https://www.hamburg.de/resource/blob/66662/811a2e8ecd72bbb4c011084245e93394/merkblatt-fast-track-verfahren-data.pdf>

- Sind Veranstaltungen auf dem Fleet einfacher umzusetzen?
 - o Teilweise greift hier der Denkmalschutz, konkrete Anfragen an untenstehendes Postfach.
- BA: Ja-Nein-Antworten sind kaum möglich, es muss im Einzelnen beurteilt werden. Gerade bei den Pilotprojekten, die eine Art Probelauf sein sollen, wird es ggf. anders beurteilt. Das heißt nicht, dass alles genehmigt werden kann, aber das BA bemüht sich, euch dabei zu unterstützen, eure Ideen in die Innenstadt zu bringen!
- Muss alles was irgendwo befestigt, aufgehängt, aufgeklebt wird, genehmigt werden?
 - o Das kommt darauf an, wo es aufgehängt wird. Wenn es in der Passage zB aufgehängt wird, ist das Sache des Eigentümers, sollte es z.B. vor dem Rathaus stattfinden, wäre es gut, wenn man sich mal mit dem Bezirksamt auseinandersetzt
- Hatte in der Vergangenheit Probleme mit dem Thema Schanklizenz, Kommunikation mit Behörden und Polizei etc., wie sieht das zukünftig aus?
 - o Kreative Lösungen sind jederzeit willkommen, dennoch müssen diese Lösungen rechtlichen Vorgaben folgen: Genehmigung für Alkoholausschank, Bau usw. muss bestehen.
- Thema Alkoholausschank im nicht-öffentlichen Raum
 - o Frage kann nicht auf die Schnelle beantwortet werden. Es gibt einen Unterschied zwischen dem Verkauf geschlossener Flaschen und einschenken in Gläsern, die vor Ort getrunken werden (Ausschank)
 - o Getränkeausgabe bei Vernissage/Finissage, nicht jeden Tag, usw. - dazu kann leider heute keine Antwort gegeben werden, bitte an untenstehendes Postfach wenden.
- Befristete Nutzungsänderung z.B. einen Büroraum in Wohnraum umwandeln
 - o Änderung der Bausubstanz benötigt eine Baugenehmigung. Bei Nutzungsänderung gilt, wenn für die neue Nutzung andere Vorschriften gelten als für die bisherige, z.B. Brandschutz, braucht man eine Baugenehmigung. Büro und Wohnung unterscheiden sich da z.B., heißt aber nicht, dass es unmöglich ist.

Verfahren Genehmigungen/Anfragen zum Thema Genehmigungen:

- E-Mail-Adresse für Anfragen an das Bezirksamt: sondernutzungen@hamburg-mitte.hamburg.de
 - o Betreff: „Pilotprojekte Verborgene Potenziale“
 - o Cc: Clara Bökelheide clara.boekelheide@kreativgesellschaft.org
 - o Inhalte müssen immer so konkret wie möglich sein!